

Wohnungs-Bermiethung.

Im Döringschen Hause auf der Rosengasse in Wilsdruf ist eine Unterstube zu vermieten und kann von Johannis an bezogen werden.

Ein Lehrer der französischen Sprache, welcher in mehreren angesehenen Familien Sachsens als Hauslehrer mit glücklichem Erfolge thätig war, wünscht in der Stadt Tharand Unterricht im Französischen zu ertheilen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen im Gasthose zum „deutschen Hause“ abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Sollte ein junger Mensch von braven Eltern gesonnen sein, die Sattler-Profession zu erlernen, so ist selbiges zu erfahren in der Redaction und Agentur d. Bl. zu Wilsdruf und Tharand.

Ein junger Mensch, von 16—18 Jahren, welcher zu fahren verstehen muß und sich der Abwartung eines Pferdes zu unterziehen hat, kann sofort ein Unterkommen finden, wo? erfährt man beim Hrn. Buchbindermeister Tauscher in Tharand.

Im Interesse der mich in meiner Behausung besuchenden und meine persönliche Rücksprache daselbst wünschenden Kranken fühle ich mich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß ich für jetzt nur des Morgens bis 8 Uhr und des Mittags von 2½ bis 4 Uhr in meiner gegenwärtigen Wohnung neben der Post mit Bestimmtheit anzutreffen bin, hingegen Aufträge jederzeit angenommen und an mich befördert werden durch Herrn Kaufmann Nitzsche im Verkaufsladen deselben Hauses.

Tharand, den 22. Mai 1848.

Dr. med. Eduard Biehayn,
prakt. Arzt und Augenarzt.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 28. d. M., halte ich die Einweihung des neuen Gasthauses. — Nachmittags **Concert** vom Burgker Musikcorps, welches zum Besten der erzgebirg'schen Armen bestimmt ist. Für kalte und warme Speisen und gutes Getränke, sowie reelle Bedienung sorgt bestens

Heinrich Frißsche, Schänkwirth.

Mohorn, den 24. Mai 1848.

Einladung.

Zum Casino in Sora, als am 28. Mai dieses Jahres, laden ergebenst ein

die Vorsteher.

Druck von C. E. Klincksch und Sohn in Meissen.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Bei der am 21. d. M. stattgefundenen Beerdigung unseres guten Vaters Johann Gottlieb Schmidtgen, fühlen wir uns für die dem Verstorbenen gezollten mannigfachen Beweise von Freundschaft und Theilnahme dankbarst verpflichtet. Dies gilt namentlich den Gebern des sinnigen Blumenstraußes, der die kalte Hand des Verbliebenen schmückte. Auch dem Herrn Diaconus Ulbricht fühlen wir uns gedrungen für die am Grabe gesprochenen so ergreifenden als erhebenden Worte unsern wärmsten Dank zu sagen. Auch den sämtlichen Verwandten und Freunden, welche den Verstorbenen auf seinem letzten Gange begleiteten, statten wir für diesen Liebesdienst unsern innigsten Dank ab. Der Entschlafene aber ruhe sanft in Frieden!

Wilsdruf, am Begräbnistage, als am 21. Mai 1848.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Den acht Tambouren der hiesigen Schützengilde, welche so freundschaftlich bereit waren, meinen am 18. d. M. an einem Gehirnsschlage verschiedenem Sohn zur Ruhe zu tragen, den übrigen Freunden sowie dem Schützenhauptmann Herrn Ruscher, der nur ungern die bereits von ihm zur Trauerbegleitung eingeladenen übrigen zwanzig Schützen wieder abbestellen ließ, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. —

Gleichzeitig kann ich aber bei dieser Gelegenheit nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß sich die Schützengesellschaft künftig einen andern Schützenauditeur wählen möchte, als den **Cantor Fischer**, indem es durchaus unpassend ist, wenn Schulmeister in Schützenangelegenheiten sich als „Auditeure“ mischen! —

Siebenlehn, den 22. Mai 1848.

Carl Wilhelm Voigt,
Regimentstambour und Rathsmaurmeister.

Radeburger Getreide-Preise, den 24. Mai 1848.

Weizen, der Schffl.	4 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.	bis	4 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr.
Korn,	= = 2 = 13 =	=	2 = 19 =
Gerste,	= = 2 = 8 =	=	2 = 12 =
Hafer,	= = 1 = 15 =	=	1 = 25 =
Erbsen,	= = 2 = 20 =	=	3 = — =
Heidekorn,	= = 2 = 18 =	=	2 = 28 =

Trepte, Marktmeister.

Meißner Getreide-Preise, den 24. Mai 1848.

Weizen, der Schffl.	4 Thlr. 6 bis 8 Ngr.
Korn,	= = 2 = 10 = 15 =
Gerste,	= = 2 = 4 = 6 =
Hafer,	= = 1 = 8 = 10 =